Was wäre wenn Luzifer und Fynn 'Ja' gesagt hätten?

Fynn(Harry) x Salazar x Luzifer - anderes Ende der Story 'My Heart is yours'

Von mathi

Kapitel 3: Tag zu zweit

hoi
hier ist nun das dritte kap :)
hoffe es gefällt euch
mathi

Tag zu zweit

Es waren nur noch drei Tage bis zum Weihnachtsball. Fynn hatte sich entschlossen, dass er und Luzifer mal etwas alleine unternehmen sollten. Immerhin wollte er auch mehr von seinem neuen Partner wissen. Das hatte er auch Salazar erzählt und dieser hatte lächelnd zugestimmt. „Das macht mich wirklich glücklich Fynn,“ hatte er gesagt und ihn dann geküsst. Salazar hatte ihm noch gesagt, bevor er sich auf den Weg zu Luzifer gemacht hatte, dass er sich mit Tom treffen wolle und auch erst spät nach Hause kommen würde.

Nun aber war Fynn vor dem Büro des Schulleiters. Er war nervös, da er ja alleine war und nicht wusste was bzw. ob Luzifer etwas mit ihm anstellte. Er schalt sich einen Dummkopf, bevor er mit leicht nervösem Zittern an der Tür klopfte.

„Herein“ ertönte die Stimme des Direktors und der Slytherin trat ein. „Oh Fynn, was machst du denn hier?“ fragte Luzifer leicht überrascht, doch freute er sich insgeheim. „Ähm... ich wollte dich fragen, ob du vielleicht heute, jetzt, etwas mit mir unternehmen möchtest? Dann können wir uns besser kennen lernen,“ meinte Fynn und sah den Direktor fragend an.

Dieser schien von der Nachricht leicht überrascht und musste einen Moment überlegen, bevor er zustimmte: „Warum nicht? Gut ich werde Norrington Bescheid sagen, dass er mich hier vertritt.“ Den letzten Satz hatte er eher gemurmelt und doch

hatte ihn Fynn verstanden. Norrington! Wenn er den Namen schon hörte. Jetzt war der auch noch stellvertretender Schulleiter. Er verzog sein Gesicht und grummelte etwas unverständliches, bevor er wieder Luzifer dabei zusah, wie er seine Unterlagen zusammenräumte.

Nach kurzer Zeit klopfte es an der Tür und Fynn trat überrascht einen Schritt zur Seite, als auch schon der Tränkemeister an ihm vorbei rauschte. „Ah gut das du da bist, Paul. Ich wollte dich gerade rufen lassen,“ sagte der neue Liebhaber Fynns zu dem Tränkeprofessor. „Warum das denn?“ kam es überrascht von Norrington. Dabei sah dieser aber unauffällig zu Fynn rüber. Dieser blickte finster auf den Boden und musste sich ziemlich zusammenreißen, um keinen Mist zu bauen. Eigentlich hatte ihm ja das letzte Ausrasten gereicht. Doch irgendwie schafft die bloße Anwesenheit von Professor Paul Norrington, ihn auf den Höhepunkt seiner Wut zu bringen.

„Ich wollte dich bitten, dass du schnell diese Unterlagen durchsiehst und ordnest, da ich und Mr. Slytherin etwas unternehmen,“ kam die Erklärung von Luzifer, der die leicht schwarze Magie um seinen neuen Partner spürte. So auch Norrington, der sich schon einige Schritte von Fynn entfernt hatte. Noch so einen Ausbruch brauchte er nicht.

„In Ordnung. Weißt du auch schon, wann du wieder zurück kommst?“ „Das werden wir sehen. Ich werde jetzt jedenfalls gehen,“ sprach Luzifer und legte sich einen warmen Winterumhang um, bevor er sich mit Fynn umdrehte und zur Tür ging. Doch dann drehte er sich nochmals um und blickte Norrington in die Augen. „Wenn du mit dem durchsehen fertig bist und wir noch nicht da sind, kannst du schonmal die Briefe für das nächste Schuljahr schreiben.“ Und schon schloss er die Tür.

Zusammen gingen sie erstmal in Salazars und Fynns Räume, da dieser noch schnell seinen Umhang, etwas Geld und seinen Zauberstab einstecken wollte, bevor sie aufbrechen konnten.

Als sie dann in der großen Eingangshalle standen, drehte sich Luzifer zu Fynn und sah diesen fragend an. „Was hast du denn geplant, was wir machen könnten?“ fragte er und sah lächelnd auf den Kleinen hinab. „Mh... Wir könnten ins Kino gehen,“ lächelte dieser. Er war schon lange nicht mehr in so was gewesen. Doch hatte er nicht bedacht, dass Luzifer das Wort ‚Kino‘ nicht kannte. „Was ist ein Kino?“ fragte dieser dann etwas verwirrt und blickte zum Kleineren. „Ein Kino ist ein großes Haus, in dem verschiedene Säle sind und in denen große Leinwände stehen. Dort wird mit einem Projektor ein Film auf diese Leinwand übertragen,“ erklärte Fynn und hoffte, dass er es einigermaßen verständlich gemacht hatte.

„Mh... Dann lass uns doch dort mal hingehen. Vielleicht kann ich mir dann mehr vorstellen,“ meinte Luzifer und nickte gleichzeitig. Der Jüngste freute sich und hoffte, dass es hier in Deutschland gute Kinos gab. „Wo ist denn die nächste Stadt?“ fragte er und blickte hoch in die Augen von seinem Direktor. „Berlin wäre am nächsten,“ meinte der und zusammen apparierten sie in eine dunklere Gasse in der Nähe eines großen Kaufhauses.

„Wow... Ist das groß hier,“ staunte Fynn. Er war bis jetzt noch nie woanders außer in London gewesen. Aber das Berlin die Hauptstadt von Deutschland war, wusste er

noch aus der Schule her. „Ich glaube das da hinten ist dieses Kino,“ meinte Luzifer und zeigte auf ein großes Gebäude. „Wir können aber auch fragen“ lächelte er dann, weil er sich nicht wirklich sicher war.

Das wiederum holte Fynn aus seinen Gedanken. Er kannte sich hier nicht aus und fragen fand er allemal besser als jetzt hier zu stehen und zu rätseln, welches Gebäude nun das Kino war. Er sah eine junge Frau und ging auf sie zu. „Entschuldigen sie bitte, können sie mir vielleicht sagen, wo ich hier zum Kino komme?“ fragte er und hörte erleichtertes ausatmen von hinten. Er musste lächeln als er das hörte.

„Also wenn sie diese Straße hier entlang gehen, kommen sie an einem großen Gebäude vorbei und dann steht es auch schon drauf,“ antwortete die junge Frau und ging, nachdem sich Fynn bei ihr bedankt hatte.

„So dann wollen wir mal,“ lächelte Luzifer und zusammen gingen sie, wie die Frau gesagt hatte, die Straße hinunter. Schon bald kamen sie an und man konnte unweigerlich erkennen, dass das hier das Kino war. Lächelnd gingen sie hinein und sahen sich die Filmtafel an. Luzifer der sich damit nicht so auskannte, las nur die Filmtitel und seufzte. Keiner hörte sich wirklich vielversprechend an.

Doch Fynn drehte sich strahlend lächelnd um und zeigte auf einen Filmtitel: „Titanic“. Er wollte diesen Film unbedingt mal sehen. Als er kleiner war, konnte er ja nicht. Er musste ja die Hausarbeiten von den Dursleys machen, und wenn er eine nur so kleine Äußerung gemacht hätte, dass er mit Dudley mitfahren wolle, wurde er geschlagen. Also träumte er lieber seine Filme, die er bis jetzt noch so gut wie nie gesehen hatte.

Luzifer stimmte zu und sie kauften sich eine Karte für den Film. Danach gingen sie in den Kinosaal und setzten sich in die hinterste Reihe, da dort die beste Sicht war. „Ich hole uns noch etwas zu trinken,“ meinte Fynn und stand nochmals auf um nach draußen zu gehen und für sich und Luzifer eine Sprite zu kaufen.

Als er wieder zurück war, gab er das Getränk an seinen Partner weiter und sah sich im Saal um. Er war schon sehr groß, die Stühle die in Reihen von unten nach oben aufgestellt waren, waren mit einem roten Stoff bezogen, und der Vorhang der die Leinwand verdeckte, war ebenfalls in Rot. An den Seiten wurde der Raum nur mit gelbroten Lichtern beleuchtet, so dass man noch etwas Licht hatte. Doch dann fiel ihm auf, dass er und Luzifer die einzigsten, bis auf die ältere Frau in der Mitte und dem Pärchen in der ersten Reihe, in diesem Saal waren.

Plötzlich verdunkelte sich dieser, und die Vorhänge vor der Leinwand gingen auf. Zwar erschrak Luzifer anfangs, weil auf einmal noch eine Stimme sprach, die er nicht sehen konnte. Aber leise erklärte Fynn dem Direktor von Lazarus, dass das nur Filmwerbung sei, die jedesmal vor dem Hauptfilm kam.

Und so fing der Film an. Bis er schließlich endete und Luzifer einen todtraurigen Fynn in den Armen hatte. //Na ja, näher gekommen sind wir uns schonmal// dachte der Größere und drückte den Jüngeren an sich. Dieser schniefte und sah mit seinen großen Augen in die von Luzifer. Beide verloren sich in den Augen des jeweils anderen. Und beide dachten dasselbe: //So schön.//

Doch riss sie das Licht aus der Betrachtung, welches plötzlich wieder voll da war, und sie gingen aus dem Kino. Luzifer war richtig erstaunt. Er kannte so was nicht, doch der Film den sie gerade angesehen hatten, hatte ihm gesagt, dass er nie mit einem Schiff fahren wollte. (xD). Doch alles in allem hatte ihm der Film und das Kino wirklich sehr gut gefallen, und sie hatten einen Erfolg! Er und Fynn waren sich näher gekommen, wenn auch nur ein wenig.

Sie entschlossen sich jetzt noch irgendwo Kaffee zu trinken und dann etwas durch die Stadt bummeln.

Also suchten sie sich ein gemütliches Café, gingen hinein und setzten sich an einen Tisch. Gleich darauf kam die Bedienung und nahm die Bestellung auf. „Ein Latte Macchiato bitte,“ meinte Luzifer. „Ich nehme eine heiße Schokolade,“ kam es von Fynn.

Und es dauerte nicht lange und sie hatten ihre warmen Getränke vor sich. „Erzähl mir von dir Fynn. Bitte,“ bat Luzifer sanft. Er wollte mehr über den Jüngeren wissen, ihn besser kennen lernen.

Fynn der gerade den Löffel im Mund hatte, seufzte. Es war irgendwie klar, dass diese Frage die erste war, die der Direktor ihm stellte. „Ich schätze du weißt das Sev und Siri meine Väter sind. Aber ich bin nicht bei ihnen aufgewachsen,“ begann der Kleine und seufzte. Seine Erinnerungen hatte er eigentlich gut verkräftet, da er sich damit auseinander gesetzt hatte. Aber er tat sich etwas schwer mit dem erzählen.

Luzifer war geschockt. Ja er wusste, dass Fynn der Sohn von Sirius und Severus war. Doch das dieser bei diesen nicht aufgewachsen war, das schockte ihn. Und er schalt sich selbst einen Idioten, das gefragt zu haben. „Du brauchst es mir nicht erzählen, wenn du nicht willst,“ sagte er dann leise zu Fynn. Er wollte ihn nicht drängen, und auch nicht, dass er dies gegen seinen Willen ihm jetzt erzählte.

Doch dieser schüttelte seinen Kopf, so dass die langen schwarzen Haarsträhnen, die zusammengebunden waren, sich aus dem Band lösten und einige nun in sein Gesicht fielen. „Es geht schon. Ich wusste bis vor ein paar Monaten gar nicht, dass ich überhaupt Eltern habe. Ich hatte immer geglaubt, dass meine Eltern gestorben waren, so wie es mir die anderen alle gesagt hatten. Ich lebte bei meinen ‚Verwandten‘, aber die waren alles andere als nett zu mir. Wenn ich etwas nicht zu ihrer Zufriedenheit erledigt hatte, wurde ich geschlagen. Das war jedes Jahr so. Doch letztes Jahr dann hat mein Cousin zu mir gesagt, dass er mich liebt und wollte mich vor seinem Vater schützen. Doch der hat uns gefunden, als Dudley, so hieß mein angeblicher Cousin, mich umarmt hatte. Mein Onkel hatte mich gepackt und ins Kinderheim gesteckt,“ erklärte Fynn und sah auf seine Tasse, welche er mit seinen beiden Händen fest hielt. „Dort hat mich dann Dad raus geholt und mir alles erzählt.“

Luzifer schüttelte traurig den Kopf und fragte sich, bei welchen dummen Geschöpfen der Kleine leben musste, die nicht den süßen, guten und liebevollen Jungen gesehen hatten. Außer dessen ‚Cousin‘. Der war ja dann normal.

Luzifer stand auf und umarmte den Jüngeren und strich ihm liebevoll durch die Haare.

„Das war einmal. Denk nicht mehr daran, denn du hast jetzt mich und Salazar, deine Eltern und so viele Freunde,“ flüsterte er ihm zu.

„Danke,“ lächelte Fynn nun wieder und kuschelte sich in die Arme des Größeren. Er spürte ein leichtes, wohliges und kribbelndes Gefühl in seinem Bauch. Doch war es noch schwach.

„Dafür nicht,“ flüsterte Luzifer und setzte sich wieder. Ab da lenkten sie sich mit verschiedenen Dingen ab. Der Direktor erzählte etwas von sich und sie unterhielten sich über Gott und die Welt.

Bis sie schließlich zahlten und in der Stadt ein bisschen bummeln gingen.